

## Gewaltprävention

Gewaltprävention ist ein wichtiger Bestandteil der Schulprogrammarbeit der Grundschule Schieder. Folgende inhaltliche Schwerpunkte sollen dazu führen, dass Gewalt möglichst verhindert wird.

### *Bewegungsanregende Schulhofgestaltung*

---

Die Schulhofgestaltung der Grundschule Schieder regt die Kinder durch ihre Weitläufigkeit und die erweiterte Ausstattung mit attraktiven Großgeräten zum ausgelassenen Spielen und Bewegen an. Die Nutzung der vielfältigen Großgeräte wird bei Bedarf von einem Nutzungsplan geregelt und durch die Pausenhelfer kontrolliert, damit es zu keinen Streitigkeiten um die einzelnen Geräte kommt.

Weiterhin ist jede Klasse mit Spielkörben ausgestattet, sodass möglichst viele Kinder zum Spielen / Bewegen angeregt werden. Auf diese Weise sollen Langeweile und aggressives Verhalten vermieden werden.

### *Schulhofhelfer*

---

Im Winterhalbjahr 2006/2007 häuften sich die Schulhofunfälle. Bei der Ursachenfindung stellte sich heraus, dass einige Schüler der 4. Schuljahre ohne Rücksicht auf andere wilde Fangspiele veranstalteten. Dabei nutzten diese vor allen Dingen Schulhofbereiche, die nicht durchgängig beaufsichtigt werden konnten. Auf einer Versammlung der Klassensprecher der Schule wurde die Idee geboren, Schüler mit bei der Pausenaufsicht einzusetzen. Die Erfahrungen waren bei allen Beteiligten durchgängig positiv.

Zur Unterstützung der aufsichtsführenden Lehrkräfte wird jedes Schulhalbjahr eine 4.Klasse zu Schulhofhelfern ausgebildet.

Verschiedene Organisationsformen wurden erprobt; die halbjährliche, durchgängige Bereitstellung der Schulhofhelfer durch jeweils ein 4. Schuljahr hat sich bewährt, auf Antrag der Schüler kann die Dauer um ein weiteres Halbjahr verlängert werden. Im Rahmen dieser Ausbildung werden Regelüberschreitungen und das Eingreifen der Pausenhelfer in Rollenspielen eingeübt (siehe Sachunterricht „Lehrplan Klasse 4“).

### *Besondere Vorteile der Projekts „Schulhofhelfer“*

- Die Schüler finden bei Streit oder Unfällen schneller einen Ansprechpartner, der sich bis zum Eintreffen der Aufsicht um sie kümmert.
- Bei Verstößen, die häufig auch eine Gefahr für die Schüler und Schülerinnen bedeuten, kann zeitnah und effizienter reagiert werden.
- Die Schulhofhelfer übernehmen Verantwortung für andere und erleben sich als Streitschlichter und Helfer.

## Regeln für Schulhofhelfer-

### Auf diese Dinge wollen wir achten:

<b>Ampel:</b>	Die Regeln, die für die grüne, gelbe und rote Ampel gelten, müssen von allen eingehalten werden.
<b>Klassenräume:</b>	In den Pausen müssen alle Schüler auf dem Schulhof sein. Nur in der 2. großen Pause räumt der Klassendienst auf.
<b>Regenpause:</b>	Bei Regenpause bleiben alle Kinder im Klassenraum. Im Schulgebäude gehen alle leise, lieb und langsam.
<b>Schneebälle:</b>	Das Werfen mit Schneebällen, Steinen oder mitgebrachten Bällen ist auf dem ganzen Schulhof verboten.
<b>Schulhofgrenzen:</b>	Die Grenzen dürfen während des Schulvormittags nicht überschritten werden. Niemand darf hinter dem Spielhügel in den Büschen spielen.
<b>Schuhe:</b>	Nach der Pause säubern alle Schüler ihre Schuhe auf den Schmutzrosten und den Matten in den Eingängen.
<b>Spielgeräte:</b>	Auf den Spielgeräten muss man sich so verhalten, dass man weder andere Kinder noch sich selbst gefährdet.
<b>Streit, Schubsen, Treten:</b>	Die Pause ist zur Erholung der Schüler bestimmt. Jeder muss sich daher so benehmen, dass es nicht zu Streitereien kommt.
<b>Toiletten:</b>	In den Toiletten und vor den Türen davor darf nicht gespielt werden.
<b>Unfälle:</b>	Wenn es zu einem Unfall kommt, muss sofort der Aufsicht Bescheid gegeben werden.

### Besondere Hinweise für die Schulhofhelfer:

Ihr seid keine Schulhofpolizisten!

Ermahnt eure Mitschüler bitte freundlich, die Regeln einzuhalten.

Wenn sie das nicht tun oder euch beleidigen und bedrohen, geht bitte sofort zu den Lehrern, die Aufsicht führen und erzählt diesen von den Vorfällen.

Lasst euch auf keinen Streit ein!

Gebt bitte sofort Bescheid, wenn ihr Scherben oder sonstigen Unrat auf dem Schulhof findet.

## *Beispiele aus dem Unterricht zur Gewaltprävention*

### *Ringens und Kämpfen*

---

Das regelgeleitete Ringen und Kämpfen besitzt eine gewaltpräventive Wirkung und ist daher auch im Lehrplan „Sport“ aufgeführt. In unserer Schule wird das Ringen und Kämpfen im Sportunterricht in jedem Jahrgang durchgeführt.

### *Patenschaften*

---

Die Kinder der vierten Schuljahre übernehmen für die Kinder der ersten Klassen eine persönliche Patenschaft. In den ersten Wochen und Monaten des neuen Schuljahres helfen sie den Erstklässlern dabei, sich in das Schulleben einzufinden. Das beinhaltet eine Orientierung auf dem Schulgelände und führt durch die gemeinsamen Spiele und Frühstückszeiten zu persönlichen Kontakten, die den Kindern der ersten Klasse ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 sollen damit auch „Vorbild sein“, um den Schulanfängern das respektvolle Miteinander an der Grundschule Schieder zu verdeutlichen und mit ihnen einzuüben.

#### **Beispiele für gemeinsame Aktivitäten:**

##### *Bis zu den Herbstferien:*

---

Wie lernen uns kennen	Unsere Paten stellen sich vor
	Wir spielen gemeinsam in der Pause
Unsere Paten helfen uns :	Wir sind als Zahlendetektive unterwegs
	Unsere Schulrallye ( Schulordnung )

##### *Bis zu den Weihnachtsferien:*

---

Im Unterricht:	Gemeinsames Basteln im Herbst / Advent
	Wir lernen ein Weihnachtslied

##### *Bis zu den Osterferien:*

---

Draußen gibt es viel zu entdecken: Frühlingsboten auf dem Schulgelände

##### *Bis zu den Sommerferien:*

---

Auf dem Schulhof:	Spiele auf dem Schulhof
-------------------	-------------------------

### *Teamgeist*

---

Auch das Förderband zur sozial-emotionalen Entwicklung trägt zur Gewaltprävention bei, indem es durch verschiedene Übungsinhalte zu einem entspannten Lernklima beiträgt.

## Umgang mit auftretender Gewalt

---

Auftretende Gewalt oder Aggressionen werden im Schulalltag durch die Klassenlehrer im Gespräch strukturiert aufgearbeitet. Anschließend werden die Ergebnisse in einem Reflektionsbogen von dem Schüler notiert, welcher vom Klassenlehrer, den beteiligten Schülern sowie den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden.

### Reflexionsbogen „Streitprotokoll“

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

So habe ich mich verhalten:

---

---

---

---

Gegen diese Klassen- oder Schulregel habe ich verstoßen:

---

---

---

Das nehme ich mir vor:

---

---



---

---

---

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Kindes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrerin

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern

Neben einem Reflexionsbogen kann auch wichtig sein, individuelle Zielvereinbarungen mit dem Schülerinnen und Schüler getroffen werden, die es ihm/ ihr ermöglichen, das erwartete Verhalten / Verhaltensänderungen zu trainieren. Wichtig dabei ist auch, dass diese Zielvereinbarungen mit den Eltern besprochen werden, um ein gemeinsames Vorgehen von Eltern und Schule zu ermöglichen.

### **Beispiel für eine Zielvereinbarung**

Name des Kindes



**Ich bin in jeder Stunde freundlich zu meinen Mitschülern und Lehrerinnen und Lehrern, so bin ich ein gutes Vorbild für die Klasse.**

**Bei Streit darf ich mir bei jedem Lehrer Hilfe holen, so kann ich den Streit mit Worten lösen und kann besser lernen.**



**Ich lasse die Schulsachen aller Kinder an ihrem Platz liegen, so gibt es keinen Streit.**

**Ich sage immer die Wahrheit, wenn mir mal etwas Dummes passiert ist, so gibt es keinen Streit mit der Lehrerin oder dem Lehrer.**



Wenn ich mich nicht an die Regeln halte,

- ☀ schreibe ich die Schulregeln/ Klassenregeln ab.
- ☀ gehe ich auf den Flur und schreibe ein „Streitprotokoll“. Dieses Protokoll lege ich meinen Eltern vor.
- ☀ spreche ich in Ruhe mit der Beratungslehrerin.

Unterschrift: Lehrer/ Eltern / Schüler